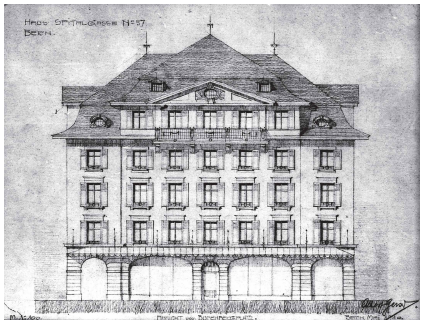
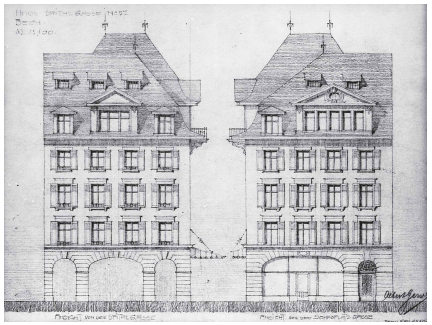




Spitalgasse 57 — schützenswert — K

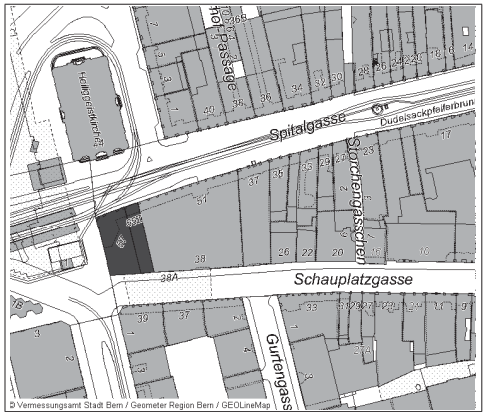
Spitalgasse 55Z

Quartier	Altstadt-Matte	Baugruppe Obere Altstadt

Baujahr	um 1850
Architekten	unbekannt
Bauherrschaft	unbekannt
Parzellen-Nr.	1022

Baugeschichtliche Daten

um 1850	Neubau
1910/11	Umbau, Dachaufbau (Albert Gerster, Architekt, Bern)
1910	Kellereingang, Kohleschacht (Albert Gerster)
1917/18	Umbau (Albert Gerster)
1919/20	Erweiterung, Umbau Apotheke (Albert Gerster)
1933-41	Umbau (Albert Gerster)
1947/48	unterirdischer Verbindungskanal (Hartenbach + Wenger, Ingenieure, Bern)
1947/48	Erhöhung Dachfirst (M. & O. Lutstorf, Architekten, Bern)
1955/56	Neubau eines Zwischenbaus (O. Lutstorf, Architekt, Bern)
1956	Erhöhung Dachabdeckung (O. Lutstorf)
1991	Schaufensteranlage (Schwaar + Partner, Architekten, Bern)



Der Kopfbau zwischen Spitalgasse und Schauplatzgasse am Bubenbergplatz entstand bereits in der Phase zwischen dem Bau des ersten Bahnhofs und dem Abbruch des Christoffelturms, der etwas nach Norden verschoben unmittelbar vor dem Haus stand. Das Projekt von Albert Gerster zur Umgestaltung in einen behäbigen Berner Neubarockbau antizipierte den Umbau des unterhalb liegenden Kaufhauses Spitalgasse 51, wurde aber nur im Bereich des aufgesetzten Dacherkers und des mit Mansartwalmdach ausgebauten Dachgeschosses umgesetzt. Daher entsprechen die Vollgeschosse des Gebäudes einem typischen, rationalen Schema des 19. Jahrhunderts, die durch kräftige, expressive Formen auffallenden Elemente im Dachbereich einem mit Klassizismen durchsetzten Neubarock.

Platzfront: Über neuem Ladeneinbau mit Vordach ungegliederte Hausteinfront, deren Seitenteile leicht vorspringen. Hochrechteckfenster mit reich profilierten Rahmungen. Die ursprünglichen, auf Fotos erkennbaren Verdachungen im 1. OG wurden zu einem unbekannten Zeitpunkt entfernt. Mansartdach mit Attika, Dreieckgiebel und Balkon von 1910/11 über dem Mittelteil.

Seitenfronten: Entsprechend der Hauptfront gegliedert. Drei ungleich grosse Laubenbogen gegen die Spitalgasse.

Das Gebäude ist im Innern über das ebenfalls als Hülle erhaltenen Hauses Nr. 55Z mit dem Geschossbau des Warenhauses Nr. 51 verbunden, wobei die abweichenden Geschosshöhen im Inneren als Niveausprung noch immer vorhanden sind. Ansonsten ist das Innere vollständig umgebaut.

C.S.